



Besserer Zugang zum Kyffhäuserdenkmal

11. Oktober 2010, 21:15 Uhr

Was war das heute am Mittag für ein Wetter am Kyffhäuser! So einen blauen Himmel hatte man lange nicht und er bildete einen hervorragenden Hintergrund für das, was heute am Kyffhäuser geschah.



Der Weg entlang der Ringmauer, den Rollstuhlfahrer bisher nehmen mussten, um zum Kyffhäuserdenkmal und zur Oberburg zu gelangen, war durch Schlaglöcher, Unebenheiten und grobe Kiesfüllungen gekennzeichnet und von Rollstuhlfahrern kaum zu bewältigen. Mit der jetzt abgeschlossenen Infrastrukturmaßnahme wurde der Weg entlang der mittelalterlichen Ringmauer (370 Meter), am Erfurter Tor beginnend bis zur Allee und den Toilettenanlagen in der Oberburg, komplett erneuert und kann als ebener, langlebiger und pflegeleichter Weg, der Menschen mit Behinderungen und auch Familien mit Kleinkindern guten Gewissens als sichere Alternative angeboten werden.

Das ist eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem unbefriedigenden Vorzustand und wird Menschen mit Einschränkungen das Erlebnis Kyffhäuser auch menschlich näherbringen als

bisher, so Goldi Morcinek aus Bad Frankenhausen, Behindertenbeauftragte des Kyffhäuserkreises. Unter anderem mit dem Kreisvorsitzenden Bernd Reiber sowie Klaus Henze aus Artern war der VdK stark vertreten.



Diese Maßnahme wird die Attraktivität unseres Wahrzeichens wieder ein deutliches Stück verbessern helfen, meinte Landrat Peter Hengsternann (CDU), bevor es zum Zerschneiden des obligatorischen Bandes kam. Insgesamt wurden bisher mit dem letzten Mittelabruf im Juli dieses Jahres 1.227.000 Euro Bundes- und Landesmittel für die Baumaßnahmen des Kyffhäuserkreises abgerufen.



Obwohl das Kyffhäuserdenkmal nach der Wartburg zum besucherstärksten Denkmal Thüringens gehört (rund 200.000 Besucher je Jahr), hatten sich der angekündigte Staatssekretär aus dem Thüringer Sozialministerium und der Thüringer Verkehrsminister rar gemacht. Aber mit den Landtagsmitgliedern Dorothea Marx (SPD) und Manfred Scherer (CDU) war Erfurt indirekt vertreten. Mit Regionalkoordination für die Modellregion Südharz-Kyffhäuser, Uta Ullrich (Sangerhausen) und Landrat Joachim Claus (CDU) aus Nordhausen, waren auch die Nachbarn vertreten.

Landrat Joachim Claus hatte sich doch etwas gewundert, dass es der Kyffhäuserkreis fertiggebracht hat, Mittel aus dem Konjunkturpaket II zu verwenden. Er forderte aber auch, dass die Region Südharz (Nordhausen - Kyffhäuser) mehr zusammenarbeiten sollte, um die Vermarktung zu verbessern.

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen Thüringens, Dr. Paul Brockhausen, nahm an der feierlichen Verkehrsfreigabe der "Behindertenzugewegung" Kyffhäuser teil. Er freute sich, dass sich hier die Bedingungen am Kyffhäuser für Touristen insgesamt, und für die Behinderten deutlich verbessert werden.

Architektin Dr. Bärbel Angermann hatte nicht nur erläutert, was sich seit 2004 alles am Kyffhäuser getan hatte, sondern sagte auch, Baufirmen hätten am Kyffhäuser trotzdem noch viel zu tun. Und Landrat Peter Hengstermann ergänzte, dass einer der nächsten Schritte sein wird, auch den Eingangsbereich zum Kyffhäuserdenkmal behinderten freundlicher zu gestalten.

Trotzdem: Mit der heutigen Freigabe haben sich die Bedingungen Kyffhäuser deutlich verbessert. Also wieder mal Zeit, den Kyffhäuser zu besuchen. (khh)

Einige Schnappschüsse von diesem Vormittag



Ina Römer vom VdK konnte als erste Rollstuhlfahrerin den neuen Weg zum Kyffhäuserdenkmal benutzen.





